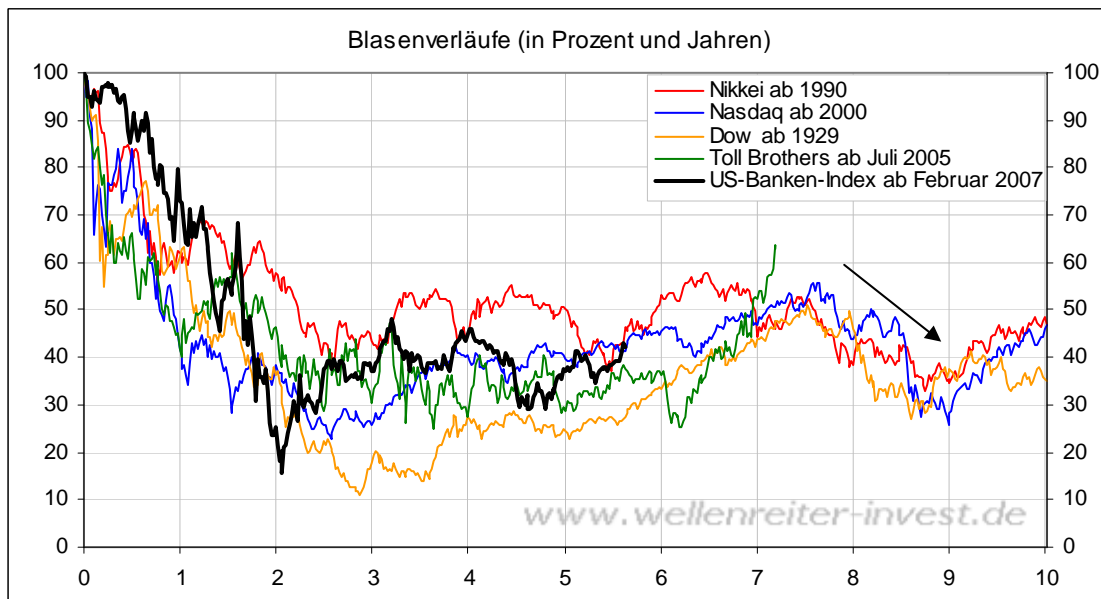


Mittwoch, den 19. September 2012

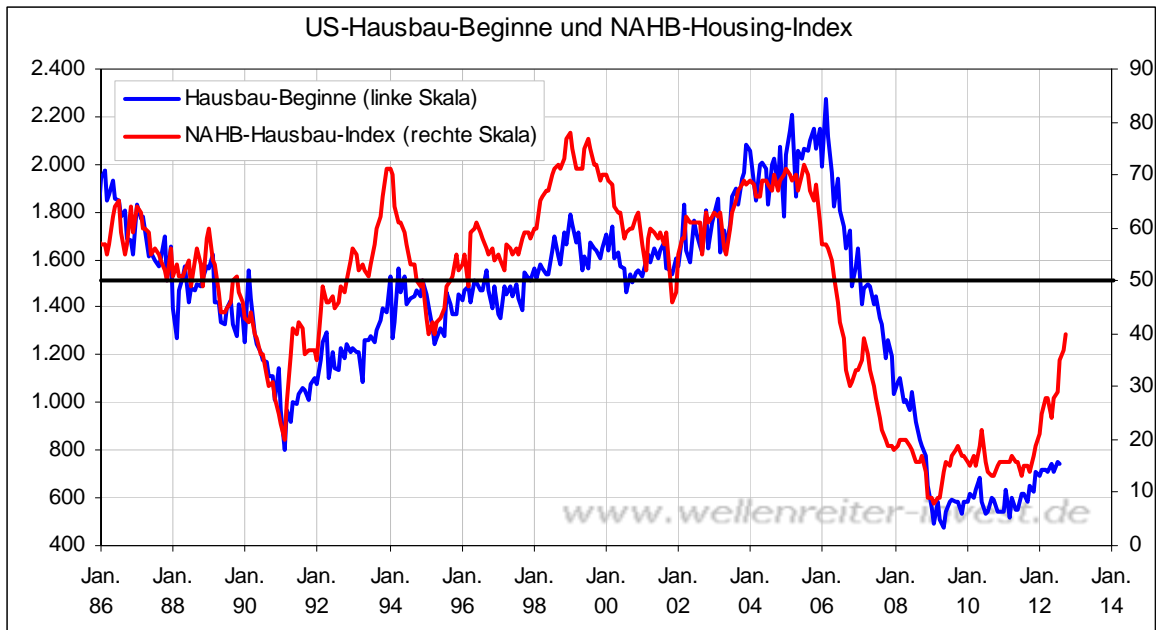
Schon länger sind wir nicht mehr auf unser Blasenverlaufsmuster eingegangen. Die Intensiv-Abwärtsphase nach dem Platzen einer Blase dauert etwa zwei bis drei Jahre. Danach bildet sich ein Boden aus.



Zu einem Hoch kommt es in der Regel im siebenten Jahr nach dem Platzen der Blase. Anschließend fallen die Märkte bis zum Ende des achten Jahres (siehe Pfeil obiger Chart). Der Verlauf des Nikkei Index ab 1990, derjenige des Dow Jones Index ab 1929 und auch der Nasdaq-Verlauf seit dem Jahr 2000 machten es vor.

Der Verlauf der Aktie des Hausbauers Toll Brothers (grüne Linie obiger Chart) steht stellvertretend für den US-Hausbau-Sektor. Die Hausbau-Blase platzte im Juli 2005. Seither sind gut sieben Jahre vergangen. Verhält sich das Verlaufsmuster nach seinen Vorbildern, so müsste sich in Rahmen der kommenden zwei bis sechs Monate ein Hochpunkt ausbilden. Lässt sich eine solche Entwicklung aus den aktuellen Daten ablesen?

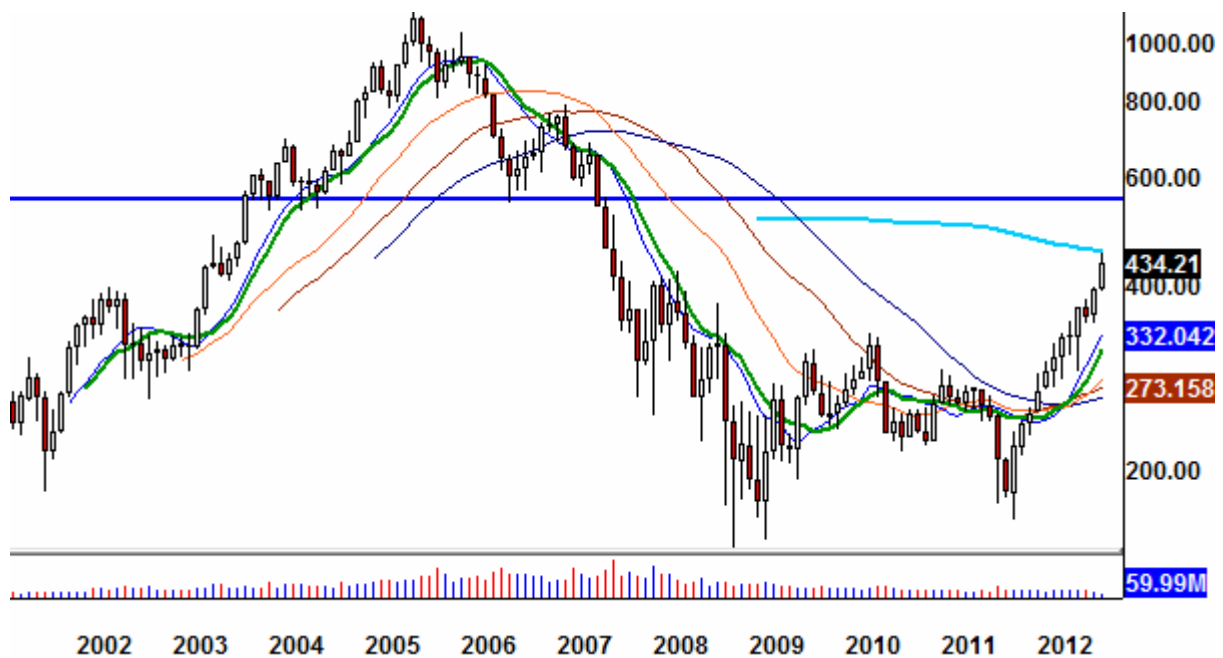
Gestern wurde das September-Sentiment der US-Hausbau-Unternehmen veröffentlicht. Dieses stieg gegenüber dem Vormonat von 37 auf 40 Punkte. Die Bewegung ist auf dem folgenden Chart dargestellt.



Seit Januar verdoppelte sich der Index von 20 auf 40 Punkte. Die 50-Punkte-Marke stellt die Grenze zwischen negativer und positiver Stimmung dar. Es erscheint angesichts der Aufwärtsdynamik recht wahrscheinlich, dass diese Marke in den kommenden Monaten erreicht werden wird. Die Zahl der Hausbau-Beginne und der Baugenehmigungen sollten entsprechend weiter anziehen. Auch dürfte sich die Beschäftigungssituation ("Construction Worker") verbessern.

Der US-Hausbauindex ist an seinen 8-Jahres-GD (2000 Tage, hellblaue Linie folgender Chart) herangelaufen.

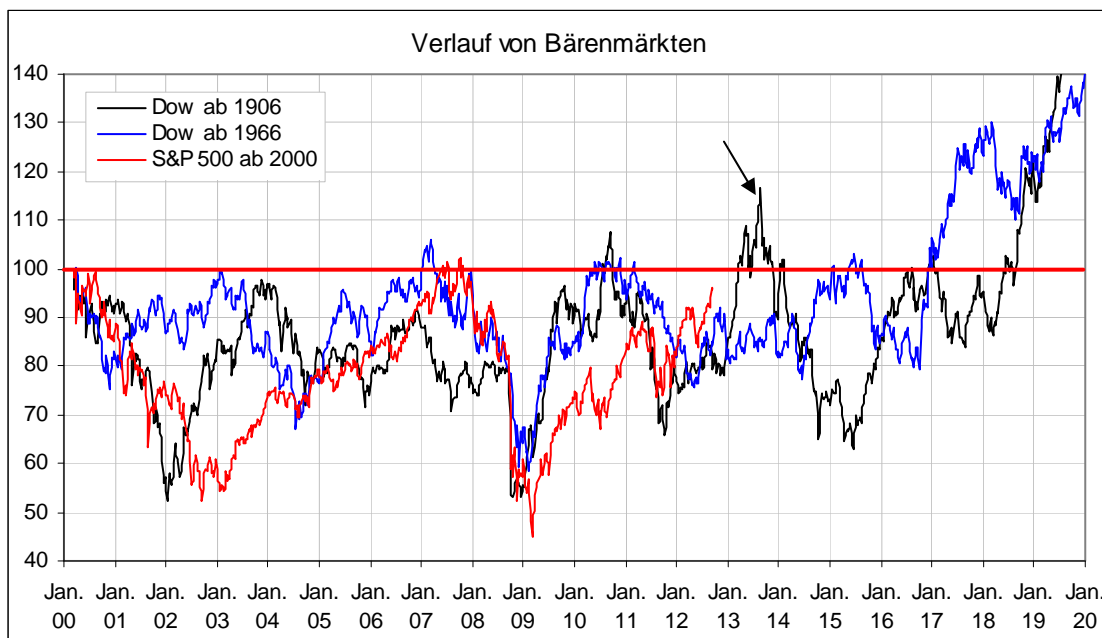
US-Hausbau-Index Tageschart



Im Rahmen dieser Erholung und bei Berücksichtigung des Umstandes, dass die Blasenverlaufsuhr für die Hausbauer bereits tickt, können wir uns allenfalls ein Anstieg in den Bereich von 550 Punkten vorstellen. Dort befindet sich die Nackenlinie der großen SKS-Formation (dunkelblaue Linie obiger Chart).

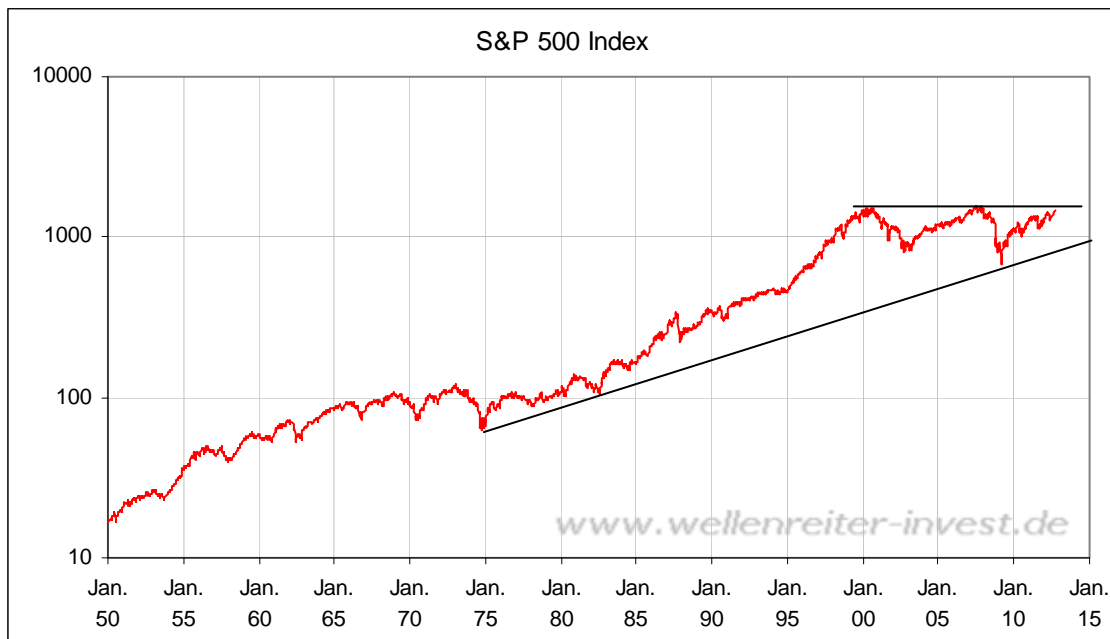
Mit anderen Worten: Der Großteil des Anstiegs der US-Hausbauer dürfte Geschichte sein. Es sollte eine zunächst ruhigere Phase folgen, in der eine Top-Bildung vollzogen wird. Diese Phase dürfte einige Monate dauern. Spätestens im Frühjahr 2013 sollte die Top-Bildung vollzogen sein und die Abwärtsbewegung sollte eingeleitet werden. Gemäß unserem Muster sollte die Abwärtsphase bis Ende 2014 anhalten. Ein Grund für eine solche Bewegung dürfte sein, dass ein Aufblasen der Märkte einen Zinsanstieg bewirken sollte, von dem noch nicht klar ist, wie stark er sich darstellt. Im Frühjahr 2013 könnten - wir hatten dies schon häufiger erwähnt - die Märkte in eine rezessive Phase übergehen. Die Hausbauer würden zu dieser Entwicklung beitragen.

Perspektivisch hält sich der S&P 500 an das Muster, das andere Bärenmärkte vorgegeben haben.



Der Bärenmarkt hätte seine Zeit zu 75% abgesehen. Die weitere Entwicklung der Verläufe war nicht homogen. Während das Dow-Muster ab dem Jahr 1906 im 13ten Jahr in eine euphorische Phase übergang (siehe Pfeil obiger Chart) und danach abstürzte, ließ es der Bärenmarkt der 1970er Jahre gemächlicher angehen.

Übertragen auf den S&P 500-Index würde sich das eingezeichnete Langfristdreieck in den kommenden drei Jahren weiter verengen, bevor ein Ausbruch nach oben erfolgen würde.



Allerdings wären zwischenzeitlich - bei entsprechender Reflationierung - neue Allzeithochs nicht ausgeschlossen.

Der scharfe Absturz des Ölpreises am Montag (vier Dollar in einer Minute) wirft weiterhin Fragen auf.

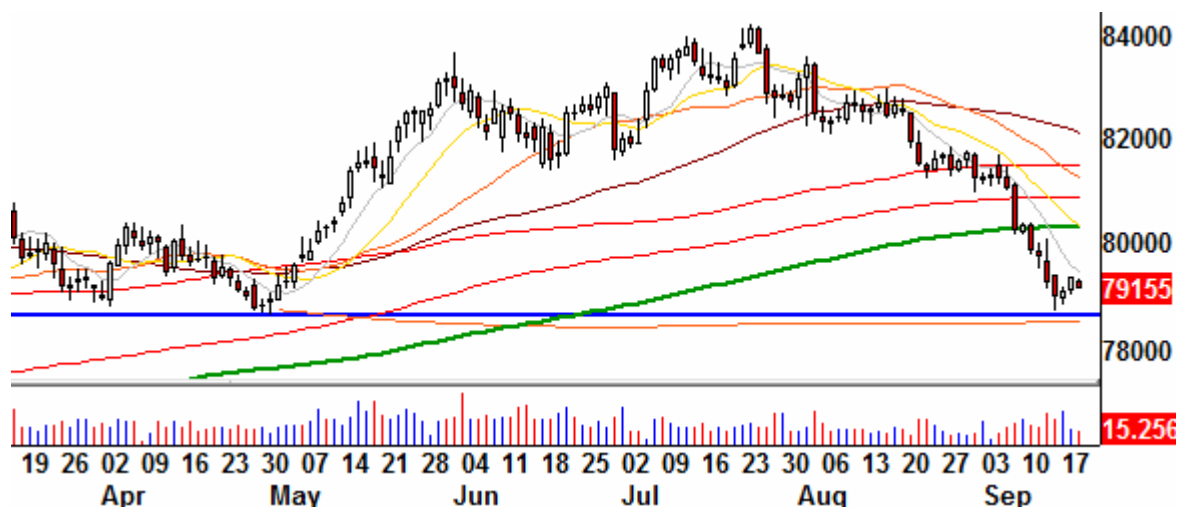
Crude Öl-Verlauf seit Freitag



Aus Sicht der US-Regierung dürfte im Hinblick auf die bevorstehende Wahl der Bereich oberhalb von 100 US-Dollar rot gekennzeichnet sein. Dort darf der Preis auf keinen Fall hin. Am Freitag stieg der Ölpreis auf 101 US-Dollar. Möglicherweise hat jemand im Regierungslager Panik bekommen und den roten Knopf gedrückt. Jedenfalls erscheint es seltsam, dass es im Gegensatz zum Flash Crash keine echte Ursachendiskussion gibt. Mal schauen, wie sich der Ölpreis verhält, sollte es ein zweites Mal dort hingehen. Diesmal dürfte mal geschickter vorgehen und möglicherweise verbal intervenieren (oder die Vorräte auf den Markt bringen). Normalerweise ist es beinahe unmöglich, einen steigenden Aktienmarkt zu provozieren (Bernanke), ohne dass der Ölpreis steigt. Da muss man es schon geschickt anstellen.

Der Schlüssel zur Reflationierung liegt im US-Dollar-Index. Fällt dieser, steigen die Rohstoffpreise und üblicherweise auch Aktienmärkte und Renditen.

US-Dollar-Index Tageschart



Seit Juli fiel der Dollar-Index deutlich. Der Abwärtstrend ist weiterhin intakt. Im Bereich von 78,50 Punkten liegt eine wichtige Unterstützung vor (blaue Linie obiger Chart). Sollte diese Marke unterschritten werden, dürfte das Aufblasen einen neuen Schub erhalten. Wir gehen davon aus, dass sich der Abwärtstrend des US-Dollar-Index weiter fortsetzen wird, auch wenn sich hier eine Pause im Abwärtstrend ergeben sollte.

Zu den Märkten.

633 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 224 Mio., das Abwärtsvolumen 403 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 36% vom Gesamtvolumen. 110 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.565 Punkten um 12 Zähler höher (0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.459 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3177,80 Punkten um 1 Punkt (0,0%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.083 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Transportwerte, Broker

Der T-Bond Future endete bei 145,63 Punkten (145,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,35 Punkten (78,84).

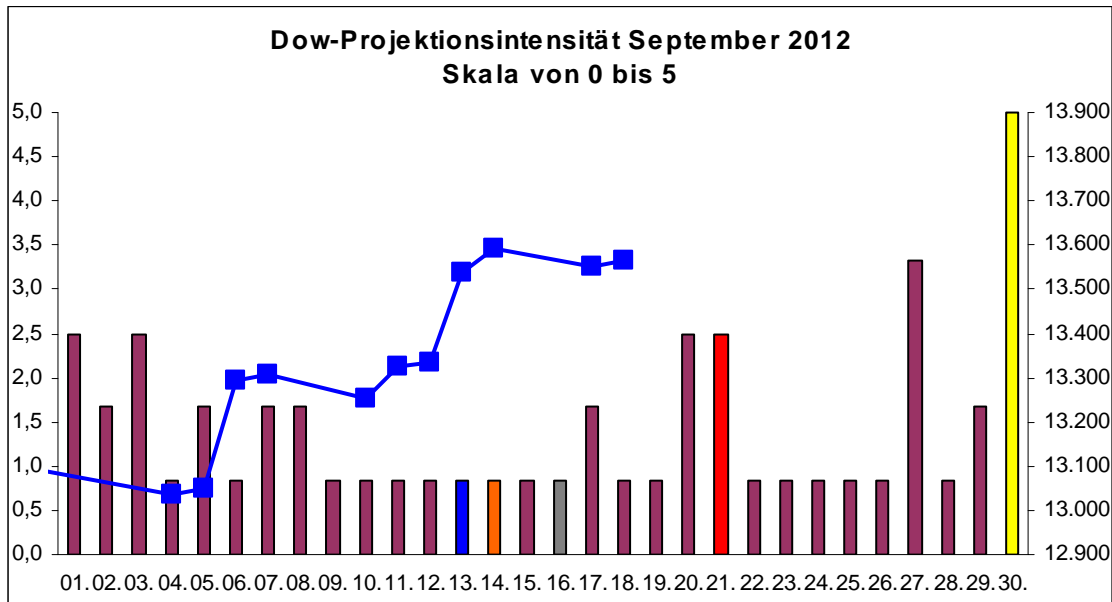
Crude Öl notiert bei 95,29 (96,62) und US-Erdgas bei 2,77 Dollar (2,87).

Der Goldpreis notiert bei 1768,40 Dollar/Unze (1767,70). Gold in Euro liegt bei 1.355. Silber befindet sich bei 34,64 Dollar (34,30).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,7% auf 521,55 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193,17 Punkten. Newmont Mining verlor 19 Cent und endete bei 56,77.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,8% auf 14,18 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,05 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,79. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,18. Der ISEE schloss mit 122.

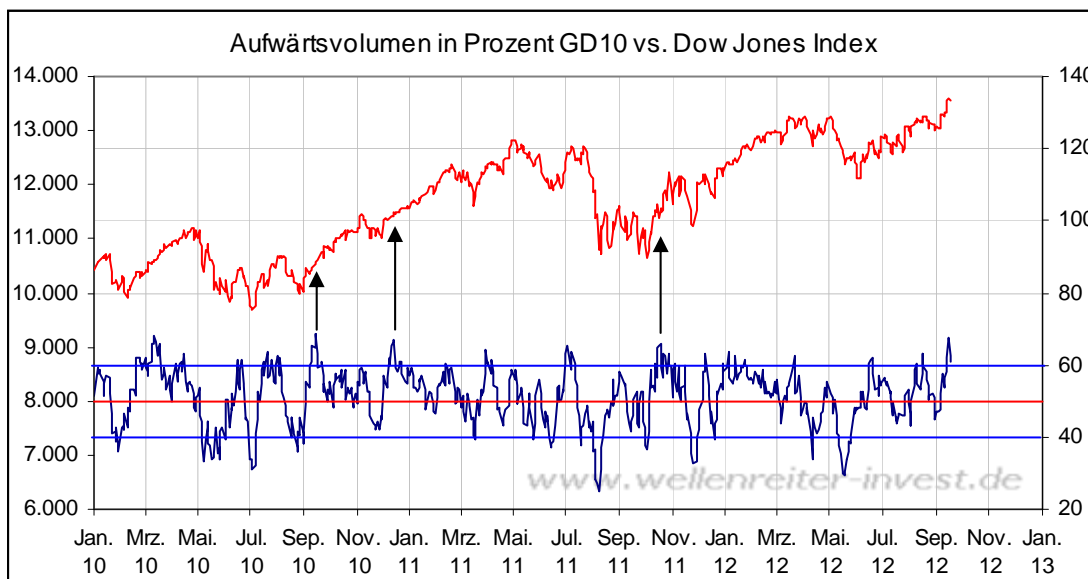
Zeitprojektionstage September: 1.-3., 20./21., 27., 30.; Fed-Sitzung 13.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

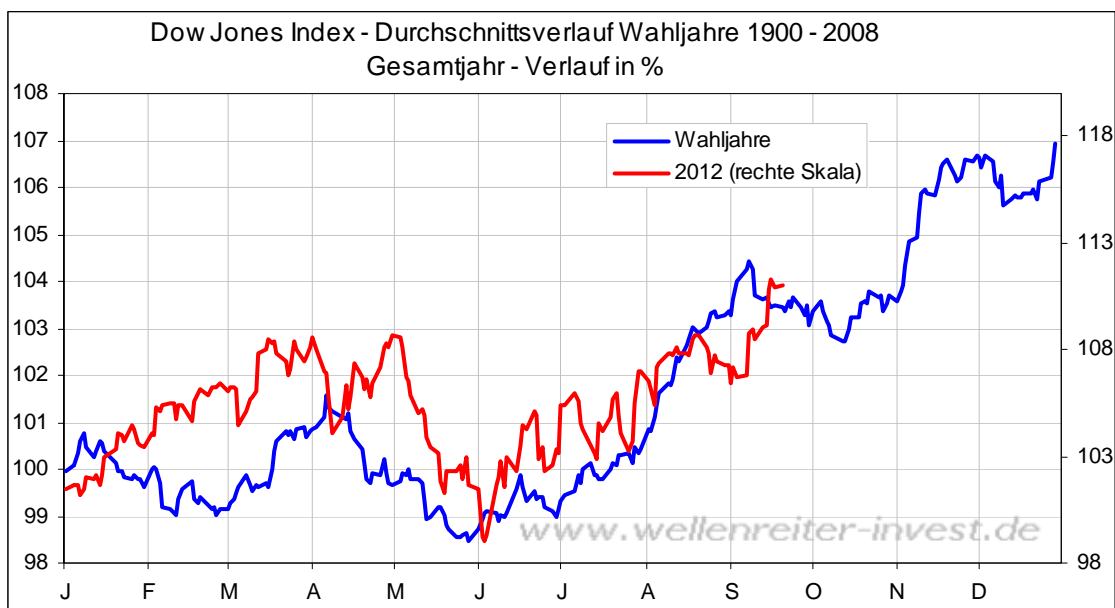
Nach der EZB und der Federal Reserve ist die Bank of Japan in das aggressive Lockerungsgebaren eingestiegen. Sie hat angekündigt, ihre Anleihenkäufe um etwa 100 Mrd. Euro ausweiten zu wollen. Die asiatischen Märkte notieren höher (eine Ausnahme stellt wieder einmal der Shanghai Composite Index dar).

Das Handelsvolumen blieb mit 633 Mio. gehandelten Aktien vergleichsweise gering. Das Aufwärtsvolumen in Prozent vom Gesamtvolumen (10-Tages-GD) vollzieht eine obere Wende.

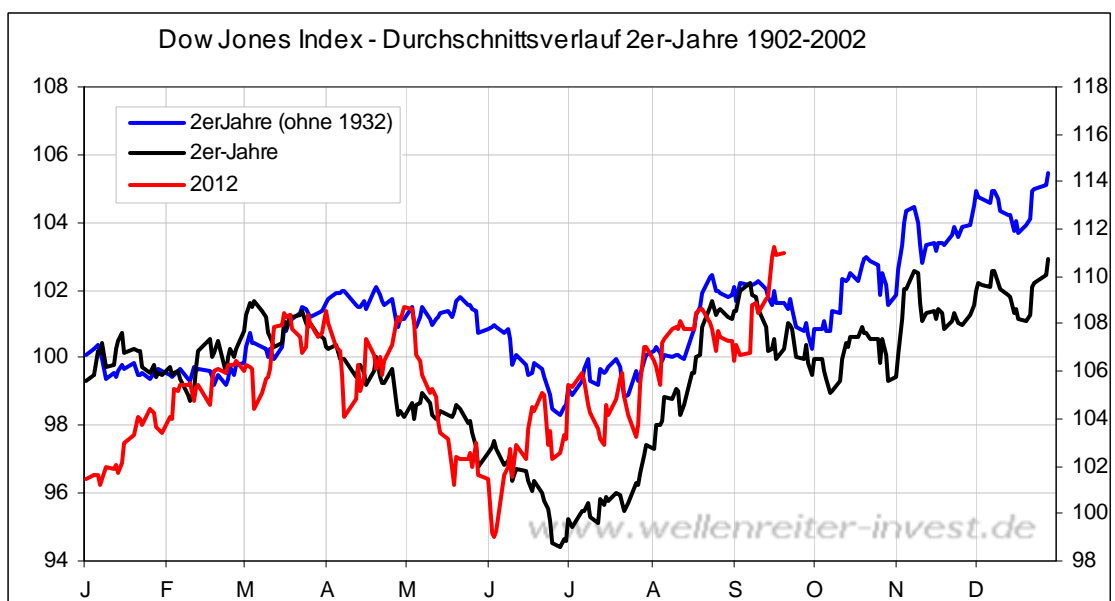


Nicht immer bedeutet eine solche Situation ein Malus für den Markt. Kommt es nach Bodenbildungen oder Konsolidierungen zu starken Aufwärtsvolumina, so kann dies auch eine "Push"-Situation für die Märkte ergeben (siehe Pfeile obiger Chart). Derartige Situationen treten meist nach einer Phase der Bodenbildung auf. Sind die Märkte bereits gestiegen (wie aktuell), so werden die Bedingungen für eine "Push-Bewegung" ungünstiger.

Gemäß dem Wahljahresmuster würden die Märkte in eine Seitwärtsphase übergehen, bevor sich die Aufwärtsbewegung ab Mitte Oktober fortsetzen würde.



Im Bezug auf den Durchschnittsverlauf des 2er-Musters sollte es in der zweiten Septemberhälfte zu einer Konsolidierung kommen, die ab Anfang Oktober in eine Aufwärtsbewegung übergehen sollte (folgender Chart).



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Einige EU-Außenminister formulieren das Ziel einer europäischen Union.

<http://tinyurl.com/8ue8nsm>

Wenn der Euro bleibt (Draghi hat dies unmissverständlich klar gemacht), ist ein solches Papier letztendlich konsequent.

Termine

Robert Rethfeld:

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.